

Die Zeitung erscheint in der Woche  
zweifolmal.  
Bezugs-Preis:

Vierteljährlich  
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,  
für ganz Deutschland 9 Mk.  
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland  
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.  
Für Frankreich, Belgien, England,  
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-  
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:  
Für England in London bei  
Aug. Siegle 39 Lime Street E.C. und  
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse:  
**Börsenkronen.**

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen  
bei allen  
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.  
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:  
Verdingungs-Anzeiger.  
Hotels- und Bäder-Anzeiger.  
Vollständige Zielungslisten der  
Preussischen Klassen-Lotterie.  
Allgemeine Verlosungstabellen  
mit Restanten-Listen  
und viele andere wichtige  
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:  
Die viergespaltene Zeile 50 Pf.  
Reklametext 1 Mk.  
Fernsprecher:  
Amt I, Nr. 243.

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Beschluss der Zulassungsstelle und  
des Börsenvorstandes.  
Mittellung der Zulassungsstelle.  
Börse.  
Getreidemärkte.  
Weizenstatistik.  
4 % mündelsichere Schuldverschrei-  
bungen der Berliner Stadtynode.  
Deutsche Ueberseeische Bank.  
Kaliyndikat.  
Kohlen-, Kokes- und Brikketversand  
des Ruhrbezirkes.  
Kupfermarkt.  
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-  
Verein, Aktiengesellschaft.  
Roodepoort United Main Reef Gold  
Mining Company, Ltd.  
A.-G. für Feld- und Kleinbahnenbedar-  
f vormalis Orenstein & Koppel, Arthur  
Koppel Aktiengesellschaft.

Sangerhäuser Maschinenfabrik und  
Eisengleiserei.  
Vereinigte Nord- und Süddeutsche  
Spritwerke und Presshefefabrik  
Bast A.-G. Nürnberg.  
Zuckerraffinerie Gebrüder Dannen-  
baum in Braunschweig.  
Löwenbrauerei Aktiengesellschaft in  
Hohen-Schönhausen.  
Verein Wuppertaler Schnürriemen-  
Fabrikanten.  
Bezugsrecht.  
Herczyg & Horvath in Budapest.  
Vom Erdbeben.  
Hohnnachrichten.  
Alfred Abraham Jordan.  
Unter dem Verdacht des Mordes.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.

**II. Beilage.**  
Ansprache des Kaisers an die kom-  
mandierenden Generale.  
Konferenz der preussischen Ober-  
präsidenten.  
Geschenk der Stadt Dresden für den  
Kreuzer „Dresden“.  
Prag, deutsche Landtags- und Reichs-  
ratsabgeordneten, Obstruktion im  
böhmischen Landtage.  
Belgrad, die Minister Milosawljewitsch  
und Popowitsch zurückgetreten.  
Abreise Lator Beis nach Berlin.  
Krise in Peking, Yuanschikat.  
Eröffnung der deutschen Kunstaus-  
stellung in New-York.  
Otto Herberg & Co. G. m. b. H.,  
Melchiorstr. 23.  
Landrat v. Uslar.

Beteiligungsziffern im Kohlsyndikat.  
Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.  
Grassamenernte in Russland.  
Französische Textilmärkte.  
Hamburg-Amerika Linie.  
Vereinigte Werdersche Brauereien  
A.-G.  
Aktienbrauerei Gambrinus in  
Dresden.  
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft  
vorm. Moritz Milch & Co. in Posen.  
Lage des Rohzuckermarktes.  
**III. Beilage.**  
Rheinisch-westfälischer Eisenmarkt.  
Allgemeine Berliner Omnibus-Aktien-  
Gesellschaft.  
Rapidin - Werke, Aktiengesellschaft,  
Birkenwerder.  
Düsseldorfer Spargesellschaft.

### Berlin, den 5. Januar.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes ist zum Börsenhandel zugelassen: 4 % Anleihe der Stadt Hagen i. W. laut Privileg vom 6. November 1906 2.000.000 Mk. V. Ausgabe v. J. 1908 — verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1915 zulässig. — Maklergruppe: Schilling-Weidling.

— **Mittellung der Zulassungsstelle.** Von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Firma S. Bleichröder, der Dresdener Bank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein ist beantragt: 1.600.000 Mk. neue, auf den Inhaber lautende Aktien, 1000 Stück No. 3001—3000 über je 1000 Mk. der Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. J. Berliner zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die politischen Befürchtungen, unter deren Druck der Wiener Effektenmarkt gestern schon zu leiden hatte, haben sich durch die neuesten Berichte aus Serbien wesentlich verschärft und die infolgedessen neuerdings stark ermässigten Wiener Kurse brachten heute auch an der hiesigen Börse die feste Stimmung, welche in den letzten Tagen sich bekundet hatte, heftig ins Wanken. Die andauernd feindliche Haltung Serbiens gegen Oesterreich, der ungläublich freche Ton, den der serbische Kronprinz unverändert gegen die benachbarte Habsburgische Monarchie sich angeschlossen erlaubt, wecken begreiflicherweise an den österreichisch-ungarischen Börsen die Besorgnis, dass unkontrollierbare Hetzer hinter den serbischen Heissporen stehen, und man kann sich der Besorgnis nicht ganz entschlagen, dass die österreichische Regierung durch die serbischen Provokationen zu energischem Vorgehen gereizt werden könnte. Solche Erwägungen veranlassen offenbar die Wiener Spekulation zu Abgaben und von dort vorliegende Verkaufsorders übten heute auch hier einen starken Druck auf das gesamte Kursniveau. Um so mehr war das der Fall, als gestern auch in New-York der neuerdings zwischen Hausiers und Baissiers entbrannte Kampf zugunsten der letzteren geendigt hatte, als auch an der Londoner Stockexchange die tonangebenden Werte in rückgängige Bewegung geraten waren und in Paris Serbische Rente und Kupferwerte ansehnliche Kurseinbußen erlitten hatten. Infolgedessen begann auch die hiesige Börse, obwohl man hier noch immer nicht an die Wahrscheinlichkeit kriegerischer Verwickelungen glaubt, mit wesentlich herabgesetzten Kursen; abgesehen von Rückprämien, welche

für Wiener Rechnung gegeben wurden verhielt sich unsere Spekulation indes sehr reserviert, sodass sich im Verlaufe des wenig belangreichen Geschäftes die Notierungen auf dem Anfangsniveau behaupten konnten. Als dann gegen Schluss der zweiten Geschäftsstunde etwas bessere Notierungen aus London eintrafen mit der Motivierung, dass die serbische Regierung sich entschlossen habe, wegen der bekannten verletzenden Aeusserung des Ministers Mitowanowitsch bei Oesterreich sich zu entschuldigen, da kam auch hier wieder eine freundlichere Tendenz zum Durchbruch, und die Kurse der leitenden Papiere konnten einen Teil der anfänglichen Abschwächungen, welche durchschnittlich 1—2 % betrug, wieder einholen. Was Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so setzten auf dem Eisenbahnaktienmarkt die Aktien der Canada Pacific-Bahn, obwohl der letzte Dekadenausweis dieses Unternehmens eine Einnahmeverbesserung konstatiert, ca. 1 1/2 % unter dem gestrigen Schlussstandpunkt ein und konnten sich zum Schluss nur unwesentlich erholen. Baltimore und Ohio Shares blühten gegen ihren gestrigen Kurs zirka 1 % ein, auch Franzosen, Lombarden und Prince Henri-Aktien stellten sich etwas niedriger. Bei den Bankpapieren betrug die Kursabschwächungen durchschnittlich 1/2 bis 1 %, Kursrückgänge weisen auch deutsche Fonds auf, wobei vielleicht Tauschoperationen mit neu zur Emission kommenden festverzinslichen Werten eine Rolle spielten. Interesse bekundete sich für 4 %ige Städte-Anleihen. Ausländische Staatspapiere erlitten durchweg Kurseinbußen, serbische Anleihen 1 %, türkische Lose 2,80 %, russische Anleihen zirka 1/2 Prozent. Auf dem Gebiete der Montan- und anderen Industriepapiere betrug die Kursherabsetzungen 2—4 Prozent. Höher stellten sich nur Aktien der Allgemeinen Berl. Omnibus-Gesellschaft, der Harburg-Wiener Gummi-Fabriken und der Gesellschaft Arthur Koppel. Auf dem Geldmarkt herrschte wieder grosse Abundanz, Reichsschatzscheine gelangten nicht zur Abgabe; der Privatskontingent ging wieder auf 2 1/4 % zurück, täglich fälliges Geld war zu 3 1/2 % Prozent zu haben, die Seehandlung gab bis 20. März zu 3 3/4 %. Von ausländischen Wechseln stellte sich kurz London 1/2 Pf. höher. Scheck London notierte 20,47 Gd., 20,47 Br., Scheck Paris 81,52 Gd., 81,54 Br., Auszahlung Petersburg 214,55.

— Während man nach dem Verlaufe der gestrigen europäischen **Getreidemärkte** auch für Amerika einen matten Verlauf erwarten musste, lauteten die heute gekabelten Preisdepeschen wieder höher. Nur der Beginn war schwach gewesen, zumal drüben aus Argentinien sehr günstige Schätzungen der Ernte und des Exportüberschusses vorlagen. Sehr bald wurde aber die Tendenz fest und die Preise kamen ins Steigen, trotzdem die Bestandstatistik auch nicht den Erwartungen der

Hausiers entsprach. Die letzteren haben aber sehr grosse Interessen zu verteidigen, sie kauten wieder kräftig zu, und so schloss in Chicago der Maitermin noch um 1/2 Cent höher als am vorhergegangenen Tage. Die amtlich kontrollierten Bestände werden auf 58 174 000 Bushels angegeben gegen 48 481 000 gleichzeitig 1907, das ist gegenüber der Vorwoche diesmal um 743 000, im Vorjahre dagegen um 1 820 000 Bushels mehr. Misstraut man auch hier wie überhaupt in Europa der Chicagoer Haussebewegung nach wie vor, so ist deren Einfluss doch hinreichend, um die argentinischen Forderungen, die ohnehin und zu geringfügigen Abschlüssen führen, wieder leicht anziehen zu lassen, und auch die Tendenz Liverpools und Budapests leicht zu befestigen. Dem entzogen sich der hiesige Markt für Weizen nicht ganz; es bedürfte nur mässiger Frage für Maitlieferung, um die Preise 1/2 bis 3/4 % anziehen zu lassen. Roggen hatte sehr stillen Verkehr und nur unerhebliche Besserung im Anschluss an Weizen. Es fehlt jede Unternehmungslust. Die Provinz hält noch auf Forderungen für Ware, die hier nicht zu erzielen sind, und daher stockt das Geschäft. Hafer war heute weniger reichlich aus den Provinzen angeboten, immerhin noch mehr als genug für die schwache Kauflust. Für Maitlieferung zeigte sich Abgeber. Mais kam per Juli zu ermässigten Preisen zum Umsatz. Gerste behauptet. Mehl andauernd fest. Rüböl war matt bei mangelnder Kauflust.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühlmarkt: Weizen inländischer 205—206 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 165—167 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuss., posenscher und schlesischer fein 175 bis 182, mittel 167—174, gering 163—166 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer Mixed 167—171, runder 165—169 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 154—164, gute 165—180, russische und Donau leichte 136—140 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware, mittel 182—188, Taubenerbsen 189—198 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25—28,25. Roggenmehl 0 und 1 20,30—22,60. Weizenkleie 11,00—12,00 Mk. Roggenkleie 11,25—12,00 Mk. Mittagsbörse: Weizen inländischer 204 bis 205 1/2 ab Bahn, Mai 209 1/4—209 3/4—209 1/2. Roggen inländischer 165—166 1/2 ab Bahn, Mai 175 1/4—175 bis 175 1/4. Hafer Mai 165 1/2. Mais Juli 144. Weizenmehl 00 25,00—28,00. Roggenmehl 0 u. 1 20,30—22,60, Mai 21,35, Juli 21,50. Rüböl Januar 63,2 Geld, Mai 59 Mk. Brief. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 210, Juli 212. Roggen Mai 175 1/2, Juli 175 3/4. Hafer Mai 165 1/4, Juli 165 3/4. Mais Mai 146 1/4, Juli 144. Mehl Mai 21,35, Juli 21,50, Rüböl Mai 58,9, Oktober 56,7 Mk.